



Großlerlach kauft ein Geschirrmobil

Kommunalpolitik Der Gemeinderat gibt einstimmig grünes Licht und das Leader-Programm einen Zuschuss.

Großlerlach. Die Gemeindeverwaltung wirbt dafür, bei Festen ein Geschirrmobil zu mieten. Wegen der hohen Nachfrage sei dies bisweilen jedoch schwierig, heißt es im Gemeinderat. In Großlerlach selbst gibt es kein Geschirrmobil. Die Verwaltung hat sich bei Vereinen und Einrichtungen und in Nachbargemeinden umgehört, ob Interesse an einem solchen Angebot bestünde. Die Rückmeldungen waren positiv. Der Förderverein Sport und Kultur Großlerlach hat zugesagt, die Beschaffung der Ausstattung finanziell zu unterstützen.

Im Haushalt ist Geld für den Kauf eines Geschirrmobils eingeplant, zudem gibt es einen Leader-Zuschuss von 14 064 Euro. Die Gesamtkosten für das Geschirrmobil belaufen sich auf rund 21 000 Euro. „Vorgesehen ist eine möglichst benutzerfreundliche Lösung in einem Anhänger mit Kofferaufbau“, heißt es im Sitzungsbericht, den Hauptamtsleiter Steffen Barth verfasst hat.

Der Rat hat die Verwaltung mit der Ausschreibung und Vergabe an den günstigsten Bieter beauftragt. Das Geschirrmobil soll vom Bauhof betreut werden.

„Eine kleine Freude bereiten“

Spendenaktion Basteln, stempeln, filzen oder falten: Eine Crowdfunding-Kampagne will Kreativtüten für geflüchtete ukrainische Kinder finanzieren. Entwickelt wurde die Idee im Mainhardter Teilort Maibach. *Von Maya Peters*

Vor zwei Jahren sind wir für Spieleinsätze in Flüchtlingsunterkünften gebucht worden“, blicken Heidje und Carsten Reinhard vom mobilen Spielangebot „Ein schöner Ort“ zurück. Durch die Pandemie seien bald darauf Besuche aber nicht mehr erlaubt worden. „Stattdessen durften wir in einem vom Bundesfamilienministerium geförderten Projekt Kreativtüten für die Kinder und deren Familien entwickeln“, berichtet Heidje Reinhard. Etwa 13 verschiedene Sets mit über 1000 Exemplaren seien so entstanden und in großen Unterkünften in Heilbronn, Waiblingen und Leutenbach eingesetzt worden.

Ein „Best-of“ wird kreiert

„Als der zweite Lockdown kam, lief auch das Projekt aus“, nimmt Carsten Reinhard den Faden auf. In dieser Zeit daheim sei dann die Best-of-Kreativtüte entstanden, gefüllt mit zahlreichen schönen wie nachhaltigen Materialien und Ideen. „Da hinein ist unser gesamter Erfahrungsschatz geflossen. Alles das, was Kindern besondere Freude gemacht hat. Unsere besten Ideen und schönsten Materialien sind da drinnen“, lächelt Heidje Reinhard.

Positive Resonanz

„Wir haben so viele positive, wertschätzende Rückmeldungen dazu bekommen“, sagt die Mutter. Geeignet sei die Kreativtüte ihrer Einschätzung nach für Menschen von drei bis 99 Jahren. „Sie kann Freude bereiten, Schönheit hervorbringen, Zeit wie im Flug vergehen lassen, tolle Spiele ermöglichen, Raum bieten zum Verarbeiten von Themen und Verbindung zwischen unseren Kulturen schaffen“, zählt Reinhard auf und zeigt auf bunte Basteleien auf dem Tisch.

„Das fliegt total schön“, wirft sie den türkisfarbenen Propeller



Die kleine Kajsa hält ein Väschen mit Pomponblumen in den Händen. Im Spielkasten links ist der Inhalt der Kreativtüten-Materialien ausgebreitet, rechts sind einige der verwirklichten Bastelprojekte zu sehen. Heidje Reinhard trägt eine volle Kreativtüte in der linken Hand.

Foto: Maya Peters

in die Luft. Entstanden sind aus der Tüte unter anderem Fensterbilder, Büchlein, ein Schmetterling, Karten, Pompon-Blumen, Gefilztes, Bilder, Würfel oder eine leuchtende Libelle aus buntem

Transparentpapier. „Wir möchten nun auch ukrainischen Familien mit unserer Kreativtüte eine kleine Freude bereiten“, unterstreicht sie. Freunde aus Hamburg stießen die Idee an, die Finanzierung über

Crowdfunding zu realisieren, erzählt die Geoökologin. Sie hat sich mit ihrem Mann, einem Umweltingenieur, vor einigen Jahren mit dem Spielangebot selbstständig gemacht. „Sechs Sponsoren

unterstützen uns sehr, das sind „dieUmweltDruckerei“, UHU, ecoon, Irseer Kreis Versand, Wollknoll und Die Untersetzerfabrik“, freut sie sich über die zahlreichen Zusagen für die gute Sache. „Sie ermöglichen uns, den Preis trotz der Materialfülle bei 15 Euro zu belassen und möglichst nur nachhaltige Produkte zu verwenden“, betont Heidje.

In der braunen Papiertüte sind neben den vielfältigen Anleitungen auf Deutsch und Ukrainisch Bierdeckelrohlinge, Kleber, Regenbogenwolle, Stickgarn, Papierdraht, Transparent-, Ton- und Origamipapier, Holz, Schleifpapier, ein Blankoheft, Schere, Büroklammern, Fineliner, Stempelfarben oder Klebepunkte enthalten. Man könne sofort mit dem Basteln anfangen, da alles drin sei, was gebraucht wird.

Spendenziel: 3000 Euro

„Am Mittwoch hat unsere Crowdfunding-Kampagne auf Startnext begonnen. Sie läuft fünf Wochen. In der Zeit hoffen wir, die 3000 Euro zusammenzubekommen. Dafür braucht es viele Unterstützerinnen und Unterstützer“, ist Heidje Reinhard optimistisch. Entweder man buche eine oder mehrere Patenschaften für Tüten, die später in Nord-Württemberg verteilt werden oder bekomme diese zum Selbstverschenken zugeschickt. Auch die Möglichkeit einer Personalisierung sei gegeben. Firmen können sich beteiligen. „Sie haben die Möglichkeit, gleich 30 oder 50 Patenschaften auf einmal zu übernehmen. Da wird zusätzlich auch das Logo mit aufgedruckt und man kann einen Grußtext dazu schreiben“, erzählt sie. „Nach Ende der Kampagne werden die Kreativtüten möglichst noch im Juni von uns gepackt und verschickt“, verspricht Carsten Reinhard.

www.startnext.com/kreativtueten



Beflaggung am 9. Mai

Michelfeld. Anlässlich des Europatags am Montag, 9. Mai, wird das Rathaus mit der Europa- und der Bundesfahne beflaggt. Das teilt die Gemeindeverwaltung auf ihrer Homepage mit. Seit 1985 wird der Europatag gefeiert.

Im Juli beginnt der Ausbau der „weißen Flecken“

Breitband In Michelbach rücken bald die Bagger an. Die Ausschreibungsfrist für Bauleistungen endete am 4. Mai.

Michelbach/Bilz. „Was lange währt, wird endlich gut.“ Dieses Zitat trifft auf Michelbach zu, wenn es um das Thema Ausbau des Breitbandnetzes geht. Heinz Kastenholz, Geschäftsführer des Zweckverbands Breitband Landkreis Schwäbisch Hall teilt in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit, dass die Ausschreibung für die Bauleistungen zur Beseitigung der sogenannten „weißen Flecken“ am 4. Mai endet und mit dem Beginn der Tiefbauarbeiten im Juli zu rechnen ist. Weshalb das alles so lange gedauert hat, begründet Kastenholz mit der europaweiten Ausschreibung. Es gebe viele Prozessschritte. Allein acht Monate habe es gedauert, bis feststand, wer den Netzbetrieb

übernimmt. Die Gesamtkosten betragen für Michelbach rund 4,807 Millionen Euro. Eine Bundesförderung in Höhe von 2,403 Millionen Euro ist für die Gemeinde bewilligt worden, ebenso eine Landeskofinanzierung in Höhe von 1,923 Millionen Euro. 61 Häuser könnten nun zusätzlich angeschlossen werden, betont der Geschäftsführer. Er informiert auch über das weitere Vorgehen. Demnach gibt es rund 70 dunkelgraue Flecken in Michelbach. Trassen der weißen und hellgrauen Flecken würden in einigen Bereichen bereits direkt an den dunkelgrauen Flecken vorbeiführen. Die Vorbe-

reitungen für die Erschließung werden mit der weißen und hellgrauen Flecken-Förderung getroffen. Im Mai erfolge die Antragstellung für die Beseitigung der grauen Flecken. Baubeginn könnte im Frühjahr 2024 sein. Die Ausbauoption „graue Flecken in Michelbach“ kostet netto nach derzeitigen Berechnungen 2,095 Millionen Euro. Die Bundesförderung beträgt voraussichtlich 1,006 Millionen Euro, die Ko-Förderung vom Land 811 536 Euro. Der Eigenanteil für die Gemeinde beträgt demnach 283 623 Euro, hiervon sind noch Pachteinnahmen von etwa 46 520 Euro abzuziehen. Schwarze Fle-

cken seien nicht förderfähig, erfahren die Räte.

Gemeinderat Wolfgang Schickner zeigt sich enttäuscht über die geringe Anzahl an Anschlüssen. Bürgermeister Werner Dörr erklärt: „Wir in Michelbach bis Gschlachtenbretzingen und ganz wenige andere Orte waren immer gut versorgt.“ Er meint damit die Geschwindigkeit der Internetverbindung. „Es geht mir nur um die Investitionshöhe“, betont Schickner. Für die wenigen Anschlüsse und dem daraus resultierenden Nutzen ist ihm der Eigenanteil für die Gemeinde zu hoch.

„Mich würde speziell interessieren, was das für den Hauptort bedeutet. Letztes Jahr wurden Leerrohre bei uns verlegt, gibt es

eine Perspektive“, will Sebastian Hertweck wissen. Heinz Kastenholz: „Im Kernort legen wir so gut wie nie durch.“ Das Ziel sei, allgemein eine gute Versorgung zu haben, betont Werner Dörr. „Es gibt noch Bereiche, in denen nicht viel Licht brennt, die machen wir hell.“ Klaus Maas sagt: „Internet ist das Medium der Zukunft.“ Die Gemeinde hätte sich ohne die Fördergelder den Breitbandausbau nie leisten können. In der nächsten Sitzung werden die Räte aufgefordert, dem Beschluss einen Förderantrag für die Beseitigung der grauen Flecken zu stellen, zuzustimmen. Wird der Zweckverband damit beauftragt, geht alles wie bisher seinen Weg. *Corinna Janßen*



Digitales Leben

Inspiration für schönes Wohnen und Design auf 6400 m² Ausstellungsfläche

• Sie möchten gerne Ihre Einrichtung verändern? Lassen Sie sich doch mal bei uns inspirieren: Bei uns finden Sie Möbel, Leuchten, Teppiche und Vorhänge vieler exklusiver Marken, und unser Team von Inneneinrichtern steht Ihnen gerne beratend zur Seite. Mit 6400 qm Ausstellungsfläche sind wir eines der größten Premium-Einrichtungshäuser in Deutschland.

jäger einrichtungen



komfortable Betten



außergewöhnliche Tische und Stühle



bequeme Sofas



variable Sideboards



extravagante Outdoormöbel

Indoor & Outdoor

• Jetzt zum Beginn der Saison zeigen wir auch wieder viele hochwertige Gartenmöbel von B&B Italia, Dedon, Extremis, Fast, Fischer, Gloster, Weishäupl, ...